

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fraktion Neu-Anspach

Regina Schirner

Fraktionsvorsitzende

Graf-von-Galen-Weg 8

61267 Neu-Anspach

Tel. 06081 962254

Mail reginaschirner@aol.com

20. Dezember 2016

Pressemitteilung vom 20. Dezember 2016

Fake-Nachrichten, Unwahrheiten und selektive Wahrnehmung

Verliert die SPD jetzt jegliches Realitätsgefühl?

Auf ihrer Homepage und ihrer Facebookseite postete die SPD am vergangenen Wochenende, wir GRÜNEN hätten in der Stadtverordnetenversammlung am 15.12.2016 unseren eigenen Antrag abgelehnt.

"Da stellt sich mir die Frage, wo denn die Fraktionsmitglieder der SPD während der Stadtverordnetenversammlung waren", so die Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN Regina Schirner. "Wenn Sie unserem Redebeitrag zugehört hätten, dann hätten sie mitbekommen, dass wir dem Antrag Klage gegen den Kommunalen Finanzausgleich, den wir zusammen mit den Fraktionen SPD, DIE LINKE und b-now gestellt hatten, unsere Unterstützung entzogen haben und auch, warum wir ihn danach abgelehnt haben. In unserem politischen Selbstverständnis ist die halbe Wahrheit nicht die Wahrheit. Und von ihren weiteren Plänen zur Destabilisierung der Haushaltssituation in Neu-Anspach haben es die drei Koalitionäre leider versäumt, uns zu informieren."

Bekanntlich hatte die SPD zusammen mit den Fraktionen b-now und DIE LINKE in der Haushaltsklausur Sitzung beantragt, den Haushaltsentwurf zurückzuverweisen und nicht zu beraten. Neu-Anspach geht am 01.01.2017 in die vorläufige Haushaltsführung. Danach dürfen nur noch finanzielle Leistungen erbracht werden, zu denen die Stadt rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind.

"Das wäre hier nicht gegeben und somit hätten wir für 2017 keine Gelder dafür beantragen können und auch für zusätzliche Gelder in 2016 hätten wir mit diesem Wissen keine Zustimmung geben können.", gibt Cornelia Scheer zu bedenken.

Weiterhin hatte die SPD auf ihrer Facebookseite einen mittlerweile korrigierten Post veröffentlicht, in welchem sie behauptete, Bürgermeister Hoffmann hätte seine Verwaltungsmitarbeiter für einen Wahlkampf gegen die Haushaltsvorschläge, die sie zusammen mit b-now und uns GRÜNEN (nein, wir waren an der Zurückverweisung des Haushalts nicht beteiligt) eingereicht hätten, instrumentalisiert.

Petra Gerstenberg fragt sich: "Weiß die SPD nicht mehr, mit wem sie ihre Anträge stellt?" Wundern kann das nicht, wenn man sich an das Verhalten des LINKEN Hermann Schaus und der Fraktion b-now in der letzten Parlamentssitzung erinnert. Herr Töpferwien von der b-now behauptete wiederholt, Fragen zum Haushalt gestellt zu haben, die ihm nicht beantwortet wurden. Das ist nicht wahr, wie eine offizielle Nachfrage in der Verwaltung ergeben hat, wo keine schriftlichen Fragen eingegangen sind.

Der in der letzten Stadtverordnetenversammlung geforderte Workshop zum Haushalt heißt in der Kommunalpolitik Haushaltsklausur und hätte am Samstag, dem 03.12.2016 in aller Öffentlichkeit stattgefunden. Das hat die Koalition aus b-now, SPD und DIE LINKE verhindert.

Die SPD gibt sich große Mühe, ihre Verantwortung für die Destabilisierung der Finanzsituation der Stadt vergessen zu machen, indem sie mit großen, bunten Lettern in allen Medien auf vermeintliche Fehler anderer hinweist. Mit ihrer kommunalpolitischen Erfahrung hätten die Sozialdemokraten es wirklich besser wissen müssen.

Es bleibt die Frage, warum? Mit Dreck zu werden ist ein altbewährtes Konzept, um dem politischen Gegner zu schaden. Gerne wird dabei vergessen, dass der Werfer sich dabei die Hände schmutzig macht. Kommen Unwahrheiten und Ungenauigkeiten dazu, riecht es auch noch unangenehm. Ein Geruch, der an den Werfern hängen bleiben wird.